

Heidi Grobbauer - Karin Thaler

Globales Lernen - die Welt entdecken, erfahren, verstehen

Summary

Der Beitrag bietet einen Einblick in das Bildungskonzept Globales Lernen, das die Auseinandersetzung mit globalen Themen und Fragestellungen als Querschnittsaufgabe von Bildung definiert. Der Kontext einer globalisierten Gesellschaft stellt neue Herausforderungen an pädagogisches Denken und Handeln und erfordert ein Bildungsverständnis, das über die Vermittlung von Fachwissen hinausgeht. Als offenes und facettenreiches Konzept zeitgemäßer Allgemeinbildung findet Globales Lernen zunehmend Berücksichtigung in der schulischen Praxis und im Bildungssystem. Die Autorinnen zeigen Möglichkeiten für Globales Lernen in der schulischen Bildung auf und verweisen auf unterstützende Angebote für die Umsetzung im Unterricht.

Nach dem allmorgendlichen Läuten des Handy-Weckers (Made in Malaysia) zieht Lisa noch ganz verschlafen ihr T-Shirt (Made in Marocco) und ihre Jeans (Made in Bangladesh) an. Bevor sie in die Schule geht, trinkt sie ihren Kakao (Made in Bolivia) und isst eine mit Honig (Made in Mexico) bestrichene Semmel (Made in Austria). Danach schlüpft Lisa in ihre fair gehandelten Sneakers (Made in Brasilia) und holt ihr Mountainbike (Made in Austria; die Einzelteile werden in über 20 verschiedenen Ländern dieser Welt produziert) aus dem Keller, dann fährt sie los. Unterwegs hört Lisa mit ihrem neuen MP3-Player (Made in Taiwan) Musik aus aller Welt..... (Gekürzt aus: Globales Lernen, 2008, S. 34)

Das Persönliche ist global

Mit dieser Geschichte könnte eine Unterrichtseinheit zum Thema Globalisierung beginnen, die zeigt, wie sehr die „Welt“ in unserem Alltagsleben bereits in vielfacher Form Einzug gehalten hat. Ein Blick auf den gedeckten Tisch oder in die Spielzeuglade, in die Regale der Supermärkte oder in unseren Kleiderkasten zeigt die weltweiten Vernetzungen. Film und Fernsehen vermitteln täglich Einblicke in ferne Regionen, aus dem Radio ertönen karibische und indische Klänge. Kinder aus allen Teilen der Welt sitzen in den Klassenzimmern. Wie immer wir zu den Prozessen der Globalisierung stehen, ob wir mehr die Chancen oder mehr die Risiken sehen, die globalisierte und weltweit vernetzte Welt ist bereits unumgängliche Realität.

Im Anschluss an den Slogan der 68er-Generation „Das Politische ist privat“ meint der Soziologe Ulrich Beck „Das Persönliche ist global“ und spricht von der heutigen „Generation Global“, die erfährt, dass auch das Persönliche, der eigene Alltag im Kontext einer globalisierten Welt steht (Beck, 2007, S. 11).

Der Begriff Globalisierung ist in aller Munde und es wird heftig darüber debattiert, welche Phänomene damit bezeichnet werden können, ob diese tatsächlich neu sind und welche Chancen oder Risiken die Prozesse der Globalisierung für die Menschheit bergen. Weitgehende Einigkeit herrscht darüber, dass wir uns in einer ökonomischen, sozialen, politischen und kulturellen Umbruchsituation befinden und der Beginn des 21. Jahrhunderts von zentralen und sehr schnellen gesellschaftlichen Veränderungen geprägt ist. Globalisierung umfasst nicht nur die Internationalisierung von Waren-, Dienstleistungs- und Finanzmärkten oder die weltweite Vernetzung durch moderne Informations- und Kommunikationstechnologien, sondern bezieht sich auch auf die Ausweitung bzw. Überschreitung des nationalstaatlichen Entscheidungs- und Gestaltungsraumes. Unter kultureller Globalisierung werden die Pluralisierung von Lebensformen, die weltweite Verfügbarkeit von Produkten der Unterhaltungsindustrie, die verstärkte Begegnung von Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Bezugssystemen (durch Migration und Tourismus) verstanden. Für die/den Einzelne/Einzelen sind damit beispielsweise verbunden: hohe Herausforderungen, sich in einer Welt der Pluralität unterschiedlichster Werthaltungen, Lebensformen und Lebensstile zu orientieren, in einer veränderten Arbeitswelt neuen Qualitätsanforderungen und Flexibilisierungen gegenüber zu stehen, die ökologischen und sozialen Folgen des eigenen Konsums zu bedenken, die „richtigen“ politischen Entscheidungen zu treffen und die Konsequenzen eines Nicht-Handelns abzuschätzen. Gleichzeitig sind wir mit wachsenden Risikosituationen konfrontiert, unabhängig davon, wo wir leben.

Sich bilden – im globalen Zusammenhang

All diese Fragen haben hohe Bedeutung für die Gestaltung individueller Lebens- und Handlungsmöglichkeiten und sind damit wichtige Themen nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern auch für die Schule. Eine wesentliche Aufgabe von Bildung muss heute darin bestehen, (junge) Menschen zu befähigen, diese komplexen Entwicklungsprozesse zu verstehen und eigene Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft zu erkennen. Inmitten all der Unübersichtlichkeit und Fremdbestimmtheit unseres Lebens gilt es, ökonomische, soziale, politische und kulturelle Prozesse als gestaltbare Entwicklungen zu deuten und den Sinn für einen kreativen, suchenden, experimentellen Umgang mit angeblich nicht zu ändernden Entwicklungen zu stärken.

In der Befähigung zum Wahrnehmen und Verstehen von global vernetzten Prozessen und globalen Perspektiven sowie im Hinführen zu persönlicher Urteilsbildung und der Entwicklung und Reflexion von Werthaltungen ist Globales Lernen als wichtiger Beitrag zu einer zeitgemäßen Allgemeinbildung zu sehen.

Kinder und Jugendliche können auf vielfältige Weise an Entdeckungsreisen in die „Welt“ herangeführt und so ihre Neugier auf die „Welt“ zum Ausgangspunkt von Bildungsprozessen werden (s. Abb.1).

fair fashion world game

activity Spiel zu Mode, Konsum, Produktion, Arbeitsbedingungen, Belastung von Mensch und Umwelt (ab 14 Jahren)

Die Textil- und Bekleidungsindustrie ist wie kaum eine andere Branche sowohl geographisch als auch sozial extrem globalisiert. Die Konkurrenz auf dem Weltmarkt und die Suche nach günstigen Preisbedingungen haben viele Textilunternehmen dazu veranlasst, ihre Produktionsstätten in Entwicklungsländer zu verlagern. Eine Vielzahl von Akteuren, von High-Tech-Unternehmen über diverse Lieferanten und Sublieferanten bis hin zu Heimarbeiter/innen, sind in diese globale Wirtschaft integriert.

Nicht selten werden Rohstoffe, Zwischen- und Endprodukte bei der Herstellung eines Bekleidungsstücks um die halbe Welt transportiert. Ökologische Belastungen entlang der textilen Kette sind eine bekannte Tatsache: der Einsatz von hohen Mengen an Pestiziden beim Anbau der Rohfasern, der Einsatz eines großen Spektrums von Chemikalien bei der Textilveredelung oder der immens hohe Wasserverbrauch einzelner Verarbeitungsschritte.

Darüber hinaus spielen soziale Themen zunehmend eine Rolle. Vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung sind Textilunternehmen und -händler zukünftig gefragt, neben ihren wirtschaftlichen Interessen verstärkt soziale und ökologische Verantwortung für ihre Produkte, insbesondere aber auch für die Produktionsprozesse entlang der Wertschöpfungskette, zu übernehmen.

Ziele:

- sich spielerisch mit Mode, Werbung, Konsum, der globalisierten Arbeitsteilung, den Handel mit Rohstoffen, den Arbeitsbedingungen auf den Baumwollplantagen und in den Textilfabriken, den Chemikalien, die in der Baumwoll- und in Textilproduktion verwendet werden, aber auch mit Alternativen wie Clean Clothes Kampagne, Fairer Handel, Bio-Baumwolle etc. auseinandersetzen
- Überlegungen zum eigenen Konsumverhalten am Beispiel „Mode“ anstellen

Abb. 1: Globales Lernen, 2008, S. 71, gekürzt

Was ist Globales Lernen?

Vor allem ausgehend von der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit wird seit Anfang der 1990er Jahre ein pädagogisches Konzept entwickelt, das den Blick auf die ganze Welt zum Ansatzpunkt nimmt: das Globale Lernen. Die weltweiten politischen, sozialen, ökonomischen, ökologischen und kulturellen Verflechtungen und Interdependenzen erfordern, die Welt als Ganzes zu sehen und Lehren und Lernen danach auszurichten. Globales Lernen ist ein integratives Konzept, das Elemente der politischen und entwicklungspolitischen Bildung, der globalen Umweltbildung, des interkulturellen Lernens, der Menschenrechtsbildung und Friedenspädagogik sowie des interreligiösen Lernens einschließt. Mit allen diesen Bereichen verbindet das Globale Lernen wesentliche Schnittpunkte.



Abb. 2: Weltreise meiner Jeans, Seminar „Die Welt entdecken, erfahren, verstehen“ für Lehrende in der Sekundarstufe , Raach, März 2009

Von Beginn an spielte in der Entwicklung des Globalen Lernens die Frage nach der Gestaltung von Bildungsprozessen eine zentrale Rolle. Globales Lernen basiert auf einem Bildungsverständnis, das über die Vermittlung von Fachwissen hinausgeht und hat vor allem auch die Beteiligung der Lernenden vor Augen. Als wichtigste Eckpunkte sind dabei anzusehen:

- Bildungsprozesse sollten vom Lebensumfeld aller an den Lernprozessen Beteiligten ausgehen. In der Konzeption von Bildungsangeboten bilden die Interessen und die Lebenswelten der Lernenden den Ausgangspunkt für die Gestaltung der Angebote.
- Die Erfahrungen der Lernenden sollen ebenfalls in den Mittelpunkt des Bildungsprozesses gerückt werden. Damit wäre Globales Lernen so zu gestalten, dass es die Reflexion der Lernenden in Bezug auf ihre eigenen Wertvorstellungen, Meinungen, auch Vorurteile oder Stereotype ermöglicht, Spannungsfelder wie Ungewissheiten, Widersprüche und Gefühle der Orientierungslosigkeit zulässt, zum Thema macht und die Fähigkeiten der Lernenden im Umgang mit diesen Spannungsfeldern stärkt.
- Globales Lernen erfordert Methodenvielfalt und ermöglicht den Lernenden Formen des Perspektivenwechsels. Die Komplexität der Inhalte braucht Methoden, die Themen anschaulich darstellen.
- Die interdisziplinäre Bearbeitung von Inhalten ist ein wesentlicher Zugang im Globalen Lernen.

Vielfältige Zugänge wählen

Grundsätzlich können heute beinahe alle Bildungsinhalte in einen globalen Kontext gestellt werden und somit Schwerpunkte des Globalen Lernens bilden. Ein fest umrissener Themenkanon macht daher wenig Sinn, vielmehr werden Themen aus verschiedenen Blickwinkeln erschlossen und von unterschiedlichen Interessen geleitete Standpunkte sichtbar gemacht.

Im schulischen Kontext bedeutet Globales Lernen daher eine grundsätzliche Kontexterweiterung jeglichen Unterrichts und eine fächerübergreifende Neuorientierung. Globales Lernen stellt zum Beispiel politische Bildung in einen globalen Kontext und erweitert den Horizont für die Herausforderungen und Perspektiven von Demokratieentwicklung und politischer Partizipation. Es verknüpft ökologisches Bewusstsein mit der Frage, wie eine nachhaltige Entwicklung weltweit aussehen kann und fragt nach dem Zusammenhang zwischen unserem Lebensstil, dem vorherrschenden Wirtschaftsmodell und den weltweiten Mechanismen von Wettbewerb, Handel und Markt. Globales Lernen thematisiert die weltweite Einhaltung der Menschenrechte und den sozialen Zusammenhalt in Gesellschaften, es stellt die Frage nach der Gerechtigkeit zwischen Geschlechtern und Generationen aber auch im Globalen.

Globales Lernen und Literaturunterricht „Tsotsi – junge Kriminelle am Rande einer Gesellschaft“ Ein Buch von Athol Fugard

Südafrika in den Zeiten der Apartheid. In den Townships der Schwarzen herrschen Armut, Gewalt und Kriminalität. Kaltblütige Gangs schrecken vor nichts zurück, wenn es darum geht, an Geld zu kommen oder Macht zu demonstrieren. Dazu gehört auch Tsotsi – ein junger Mann ohne Vergangenheit, dessen Zukunft nicht weiter reicht als bis zu seiner nächsten Tat. Doch als ihm eines Tages bei seinen Raubzügen ein Säugling in die Hände fällt, steigen plötzlich Erinnerungen an seine eigene Kindheit in ihm auf. Erinnerungen, die er bislang erfolgreich verdrängt hat. Und erstmals kommt er ins Nachdenken darüber, wer er ist, was er tut und wovor er davonläuft.

Tsotsi wurde Anfang der 1960er Jahre geschrieben, konnte jedoch erst 1980 veröffentlicht werden. Das Buch diente als Vorlage für den gleichnamigen Film, der 2006 den Oscar in der Kategorie »Bester fremdsprachiger Film« und eine Reihe weiterer Auszeichnungen erhielt.

Anhand eines Ausschnitts aus dem Buch erhalten die SchülerInnen folgenden Arbeitsauftrag:

Tsotsi wird durch äußere Umstände gezwungen, über sich nachzudenken und kann sich dabei immer weniger seinen Erinnerungen entziehen. Seine Geschichte steht für viele zerstörte Kindheiten. Hass und Gewalt stehen in der Parabel von Tsotsi Menschlichkeit und Hoffnung gegenüber.

- Welche Fragen beschäftigen dich im Zusammenhang mit Hass, Gewalt und Hoffnung.
 - Beschreibe deine Gedanken und Gefühle in Form eines „inneren Monologs“.
- (Der innere Monolog findet sich in der Literatur dort, wo das Denken und Fühlen einer Figur verdeutlicht werden soll. Das sprunghafte Hin- und Herüberlegen ist ein wesentliches Moment des inneren Monologes. Die Gedankenkette sollte allerdings für LeserInnen nachvollziehbar sein.)

Früh übt sich, wer die Welt entdecken will.....

Trotz der komplexen Themen ist Globales Lernen in allen Schulstufen möglich. In der Volksschule setzt Globales Lernen vor allem am natürlichen Interesse von Kindern an, die „die Welt“ mit Phantasie und Kreativität kennen und begreifen lernen wollen (s. Abb2 – Arbeitsblatt aus der Mappe: Gemeinsam entdecken wir die Welt, 2007)

Zum Beispiel:

Von Körnern und Knollen – Grundnahrungsmittel weltweit

Ein Korb mit Grundnahrungsmitteln weltweit wird mitgebracht:
Reis, Weizen, Mais, Kartoffel, Maniok, Süßkartoffel, Hirse, Kochbananen

Die Schüler/innen werden gefragt:

- ◆ Wo und wie wachsen sie?
- ◆ Welche habe ich schon hier bei uns und in anderen Ländern gegessen?
- ◆ Was kenne ich von unseren Feldern, vom Garten meiner Eltern?
- ◆ Welche der Grundnahrungsmittel sind die Grundnahrungsmittel der Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika, Nordamerika, Ozeanien
- ◆ Wo kommen die Grundnahrungsmittel ursprünglich her?

Wir lassen die Produkte „reisen“:

Auf der Weltkarte aus Filz werden die mitgebrachten Grundnahrungsmittel (Reiskörner, Kartoffel etc.) so auf die entsprechenden Länder oder Kontinente aufgelegt, wie die Kinder glauben, woher sie ursprünglich kommen. Zuvor wird der Name jedes Grundnahrungsmittels nochmals laut und deutlich gesagt.

Anschließend werden sie gemeinsam richtig gelegt und Gedanken dazu ausgetauscht (z.B. Reis wächst sowohl in Europa/Italien, als auch in Amerika, Asien und Afrika)

Danach bekommen die Schüler/innen je ein Blatt „Grundnahrungsmittel weltweit“.

Einzelarbeit: jede/r versucht, mit Hilfe von Linien, die Zeichnungen mit den Namen richtig zu verbinden.

Kleingruppen zu je 4 Schüler/innen: Anschließend werden die Einzelergebnisse verglichen und auf ein neues Blatt die Lösung der Gruppe geschrieben.

Danach präsentiert jede Gruppe ihr Ergebnis.

Alternative: für jede richtige Antwort werden Punkte vergeben. Die Gruppe, die die meisten Punkte bekommen hat, wird als Siegergruppe geehrt, ev. auch Platz 2 und 3 ehren.

Abschließend wird die richtige Lösung gemeinsam erarbeitet.

Abb.4: Gemeinsam entdecken wir die Welt, S. 113ff. Fotos zu den Grundnahrungsmitteln, Bastelanleitung für die Welt aus Filz und Arbeitsblätter in der Mappe enthalten)

Globales Lernen - ein anspruchsvolles Konzept?

Globales Lernen ist ein anspruchsvolles Konzept für das Unterrichten. Indem es aber davon ausgeht, dass alle an einem Bildungsprozess Beteiligten Lernende sind, bietet es gleichzeitig Entlastung. Außerdem gibt es bereits eine Reihe von unterstützenden Angeboten v. a. von Nichtregierungsorganisationen, die die Entwicklung des Globalen Lernens in Österreich wesentlich vorangetrieben und zahlreiche Bildungsangebote zu Globalem Lernen erstellt haben. Neben Unterrichtsmaterialien standen in den letzten Jahren v. a. Workshops und



*Abb.5: Auflegen der Welt und deren Grundnahrungsmittel;
Seminar „Wenn die Welt ein Dorf wäre“ für Lehrende an Volksschulen, Strobl 2007*

Ausstellungen, in denen direkt mit SchülerInnen gearbeitet wird sowie Angebote der LehrerInnen-Fortbildung im Mittelpunkt. Diese Angebote bieten weitreichende Unterstützung in der Umsetzung von Globalem Lernen in der Schule.

Auf Initiative des BMUKK bietet Baobab (in Kooperation mit der Südwind Agentur) seit drei Jahren Einführungsseminare für Globales Lernen in allen Bundesländern an. In den sehr praxisorientierten Seminaren erhalten Lehrpersonen der jeweiligen Schulstufe (VS, Sek.I) vielfältige didaktische Angebote, um aktuelle gesellschaftliche Themen im Rahmen von Globalem Lernen kreativ in den Unterricht einzubinden.

Neben theoretischen Inputs zu Globalisierung, Globalem Lernen, Identität und Interkulturalität werden zahlreiche interaktive und handlungsorientierte Unterrichtsmethoden und Materialien vorgestellt. Als weitere unterstützende Maßnahme wurden Materialmappen mit Hintergrundinformationen zum Globalen Lernen sowie Methoden für den Unterricht in Volksschule und Sekundarstufe I publiziert. Bis Ende 2009 wird dieses einführende Angebot (Seminar und Materialmappe) auch für den Unterricht in der Sekundarstufe II ausgebaut. In den Mediatheken von Baobab und den Südwind Regionalstellen stehen LehrerInnen zahlreiche weitere Angebote zur Verfügung (Materialien- und Medienverleih, Beratung).

Im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur arbeitet die Strategieguppe Globales Lernen¹ derzeit an einer Strategie zur Stärkung von Globalem Lernen im österreichischen Bildungssystem. Die Ergebnisse und Empfehlungen der Strategieentwicklung für das formale Bildungswesen werden im Sommer 2009 vorliegen. Ziel dieser Initiative ist u. a. eine weitere Verankerung von Globalem Lernen in der Aus- und Fortbildung von LehrerInnen sowie weitere unterstützende Angebote für die schulische Arbeit.

LITERATUR

BAOBAB, bm:ukk (Hg.), Gemeinsam entdecken wir die Welt. Globales Lernen in der Volksschule. Wien, 2008.

BAOBAB, bm:ukk (Hg.): Globales Lernen. Die Welt entdecken, erfahren, verstehen. Methoden für den Unterricht (Sekundarstufe I). Wien: 2., überarb. Aufl., 2008.

Beck, U. (Hg.): Generation Global. Ein Crashkurs. Frankfurt a. Main, Suhrkamp, 2007.

Cercle de Coopération des ONG de Développement du Luxembourg/ Baobab/ KommEnt : All We Need. Die Welt der Bedürfnisse. Eine pädagogische Mappe (SEK II). Luxemburg, 2007.

ZU DEN AUTORINNEN:

Heidi GROBBAUER, Nach dem Studium der Politikwissenschaft und Publizistik, Tätigkeit in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit (Afro-Asiatisches Institut in Wien; ÖIE und Südwind Agentur Wien). Seit 2004 Geschäftsführerin von KommEnt – Gesellschaft für Kommunikation und Entwicklung, Salzburg. Konzeption von Fortbildungsprogrammen (u. a. Akademie-Lehrgänge Globales Lernen in Kärnten) und Bildungsmaterialien zu Globalem Lernen; Mitglied der Strategieguppe Globales Lernen.

Karin THALER, Tätigkeit in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit (Bündnis für Eine Welt/ÖIE in Kärnten; im Weltladen Villach). Seit 2004 Bildungsreferentin bei BAOBAB Entwicklungspolitische Bildungs- und Schulstelle, Wien. Konzeption von Fortbildungsprogrammen (u. a. Akademie-Lehrgänge Globales Lernen in Kärnten; Einführungsseminare zum Globalen Lernen für Lehrende aus VS und Sek.I) und Bildungsmaterialien zu Globalem Lernen; Mitglied der Strategieguppe Globales Lernen.

¹ Die Strategieguppe Globales Lernen setzt sich zusammen aus VertreterInnen des BMUKK, der Austrian Development Agency (ADA), von VertreterInnen aus Pädagogischen Hochschulen, der Schulpraxis, der Erwachsenenbildung sowie von NGOs, die sich seit vielen Jahren intensiv mit Globalem Lernen befassen.